



VSPB · FSFP

Verband Schweizerischer Polizei-Beamter
Fédération Suisse Fonctionnaires de Police
Federazione Svizzera Funzionari di Polizia

BERNER ZEITUNG BZ

Ausgabe Stadt+Region Bern/Nord

3001 Bern

Auflage 6 x wöchentlich 31'606

1085700 / 354.2 / 65'710 mm2 / Farben: 3

Seite 21

16.02.2010

Polizei muss immer häufiger eingreifen



SICHERHEIT IN DER STADT BERN

Polizei muss immer häufiger eingreifen

Aggressives Partynull zwischen Polizistinnen an der Aarberggasse. Hier vor dem «Fl. Piccadilly» kam es in der Nacht auf Sonntag zu Prümeln und einer Messerstecherei. Jürg Spö

Eine Messerstecherei, eine Pöbelelei und eine Massenschlägerei innerhalb von sechs Stunden: Die Berner Aarberggasse ist Ausgehmeile und Problemzone gleichzeitig. Selbst Polizisten werden verbal und tätlich angegriffen.

Im Zusammenhang mit der am 7. März zur Abstimmung kommenden Sicherheitsinitiative der FDP wird kontrovers über die Sicherheitslage in Bern diskutiert. Diese Zeitung wollte es genauer wissen: Was passiert an einem zufällig ausgewählten Wochenende nachts in einer der städti-

schon «Problemzonen»?

Die Versuchsanordnung: Ein Reporter steht von 23 Uhr bis 5 Uhr in der Aarberggasse - laut Sicherheitsdirektor Reto Nause ein «Hotspot» - und protokolliert die Ereignisse. Letztes Wochenende, in der Nacht auf Sonntag, kam es in den sechs Stunden unter anderem zu einer Messerstecherei, einer Pöbelelei und einer Massenschlägerei, bei welcher die Polizei in Bedrängnis geriet (siehe Ausgabe von gestern).

War das nun eine ganz normale Nacht in der Ausgehmeile oder eine seltene Kumulierung der Ereignisse? «Polizeiliche Einsätze im Raum Aarberggasse kommen seit geraumer Zeit regelmässig vor», sagt Manuel Willi, Regio-

nenchef der Kantonspolizei. «Die Nacht auf den vergangenen Sonntag war eine intensive Nacht», ergänzt Willi. Es gebe auch bedeutend ruhigere Phasen. Häufungen wie letztes Wochenende kämen hier und da vor, seien aber nicht alltäglich.

Für die Sanitätspolizei sind Einsätze in der Aarberggasse wegen Alkohol und Drogen an



Argus Ref 37983471

ARGUS
MEDIENBEACHTUNG

ARGUS der Presse AG Rüdigerstrasse 15 Postfach CH-802/ Zürich
Tel. 044 388 82 00 Fax 044 388 82 01 www.argus.ch

Ausschnitt Seite
Bericht Seite

1 / 2
6 / 22



den Wochenenden normal, sagt Martin Berger, Chef Logistik. «Nebst drei Einsätzen in der Aarberggasse hatten wir vier weitere alkoholisierte Personen in der Innenstadt zu betreuen.» Drei davon mussten hospitalisiert werden. Das Ausrücken wegen Messerstecherei und Schlägerei ist laut Berger weniger oft der Fall.

Schliessungen gefordert

Für Bernhard Hüsser, Präsident der Interessengemeinschaft Aarberggasse und Wirt des Restaurants Moléson, war der letzte Samstag unterdurchschnittlich: «Bei warmem Wetter geht die Post noch mehr ab.» Das Regierungsstatthalteramt solle Bar- und Klubbetreiber etwa mit temporären Schliessungen zur Rechenschaft zu ziehen.

So sieht es auch Hans Gaber-

thüel, Besitzer der Liegenschaft, wo das «El Presidente» eingemietet ist. Vor diesem Klub kam es in der Nacht auf Sonntag zu drei Zwischenfällen. Weil Gaberthüel den Mietvertrag nicht auflösen kann, hat er beim Statthalteramt eine Beschränkung der Betriebszeiten verlangt (siehe Kasten). Regelmässig auf Kontrolle in der Gasse ist die Gewerbepolizei, welche die Verfügungen des Statthalteramts durchsetzen muss. Deren Chef Marc Heeb will zu einzelnen Ereignissen und Betrieben nicht Stellung nehmen. Er erwarte von der Kantonspolizei aber einen Bericht über die Ereignisse des Wochenendes.

Mehr Polizeieinsätze

Bei der Polizei beobachtet man die nächtliche Gewalt in den «Problemzonen» mit Sorge: «Na-

mentlich am Wochenende hat die Zahl der Einsätze wegen Gewaltdelikten zugenommen», sagt Willi. Diese Entwicklung mache auch vor Polizisten nicht Halt: «Sie sehen sich des Öfteren mit verbalen und physischen Angriffen konfrontiert.» Darum stünden neben den regulären Kräften in der Stadt Bern auch sicherheitspolizeiliche Elemente im Einsatz. «So war es am Wochenende innert kürzester Zeit möglich, die Situation in der Aarberggasse unter Kontrolle zu bringen», sagt Willi. **JÜRGEN SPORI**

ADRIAN ZURBRIGGEN

Jetzt online:

Sicherheitsinitiative

Wie sicher ist Bern? Das Dossier zur Sicherheitsdebatte.

www.sicherheit.bernerzeitung.ch

KLUB EL PRESIDENTE

Verfahren gegen Betreiber hängig

Zu drei Zwischenfällen kam es in der Nacht auf Sonntag vor dem Klub El Presidente. Gegen den Betrieb ist ein Verfahren beim Statthalteramt hängig, wie Recherchen dieser Zeitung zeigen. Verlangt wird eine Beschränkung der Öffnungszeiten bis 0.30 Uhr. Momentan schliesst das Lokal um 5 Uhr früh. Das Gesuch um «Verfügung von Verwaltungszwangsmassnahmen» gestellt hat der Hausbesitzer Hans Gaberthüel. Er habe keine andere Wahl, weil der zehnjährige Mietvertrag erst

2014 auslaufe und sowohl eine Aussprache als auch ein Schlichtungsverfahren ergebnislos geblieben seien.

Laut Gesuch habe sich die Situation um das «El Presidente» seit Ende 2008 massiv verschlechtert, nachdem die Pächter gewechselt hatten. «Neben der starken Lärmbelästigung wurde auch von Schlägereien und Belästigungen von Passanten und Anwohnern durch betrunkene Gäste berichtet», heisst es in dem Gesuch. Von den Störungen sei die ganze Gas-

se betroffen, schreibt Gaberthüel und dokumentiert dies mit zahlreichen Schreiben an das Regierungsstatthalteramt und Reklamationen an seine Adresse.

Das Regierungsstatthalteramt hat im Falle des «El Presidente» bereits letzten Mai Massnahmen verfügt. Dabei ging es um eine Beschränkung des Schallpegels den Tag über und das Bereitstellen eines Security-Dienstes.

Die Kantonspolizei wollte gestern zu einzelnen Lokalitäten keine Stellung nehmen. **azu/jsp**